

Die „Weiseritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., monatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingehandelt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jechuc in Dippoldiswalde.

Nr. 68.

Dienstag, den 10. Juni 1884.

49. Jahrgang.

Deutschland Stellung im Welthandel.

In einem früheren Artikel haben wir dargethan, daß der überseeische Handel Deutschlands nach West- und Südwestafrika vor allen anderen Ländern den ersten Rang einnimmt; aber auch mit Hinterasien ist der deutsche Handel sehr bedeutend, denn er rivalisirt dort unter großem Erfolge mit demjenigen Englands, Frankreichs und Nordamerikas; ja selbst mit Indien, welches die natürliche Domäne Englands ist, treiben die deutschen Kaufleute einen beträchtlichen Handel. Ohne Kolonialmacht zu sein, ist also Deutschland erfolgreich an dem wirtschaftlichen Weltkampfe der Nationen theilhaftig, aber es hieße doch wohl die Art und das Ziel dieses Weltkampfes verkennen, wenn Deutschland niemals Kolonien und überseeische Länder erwerben und dieselben lediglich den anderen Großmächten überlassen wollte. Mit Freuden begrüßt man vielmehr jetzt die deutliche Stellungnahme der deutschen Regierung in der Kolonialfrage durch die über das Unternehmen des Kaufmanns Lüderitz in Angra Pequena ausgesprochene Protektion des deutschen Reichs und die von demselben ebenfalls an den Tag gelegte Theilnahme an der Kongofrage, in welcher viele fruchtbarere Länderstrecken zu gewinnen sind. — Mit den Schattenseiten und Gefahren, welche Kolonien dem Mutterlande bereiten können, wird man wohl auch seitens der deutschen Regierung rechnen, dafür bürgt der erprobte, praktische Blick unseres Reichskanzlers, aber man hat deshalb noch lange keine Ursache, bei deutschen Kolonialbestrebungen auf die bitteren Erfahrungen zu exemplifizieren, die Spanien, Frankreich und England mit ihren Kolonien zu gewissen Zeiten gemacht haben. Deutschland dürfte schon auf ganz andere Art und unter ganz anderen Voraussetzungen Kolonien gründen, wie es seiner Zeit die vorgenannten Seemächte gethan haben und man kann mit Recht bezweifeln, daß es in einer deutschen Kolonie Ursache oder Gelegenheit zu einer Revolution der Kolonisten oder Eingeborenen geben wird. Deutsche Ordnung, Disziplin und Gerechtigkeit würden wohl auch die staatliche Grundlage in deutschen Kolonien werden und dem revolutionären Unkraut und dem Abenteuererthum, welche Plagen vieler Kolonialländer sind, den Boden entziehen. — Schwerlich ist auch anzunehmen, daß England oder Frankreich deutschen Kolonialbestrebungen irgend welche ernsthafte Schwierigkeiten bereiten werden. England ist zur Zeit in Egypten und Frankreich, in Cochinchina und Anam engagirt, auch wird Deutschland nicht dort Fuß fassen, wo es bereits vorhandene Besitztümer Englands, Frankreichs oder anderer Länder vorfindet. Die deutsche Nation, deren Welthandel sich bereits über fast alle Länder der Erde ausbreitet, sucht für die Zukunft dieses Welthandels nur weitere und erlaubte Stützen und bei diesem Bestreben mußte zumal auch im Hinblick auf die Entwicklung der deutschen Flotte auch die Kolonialpolitik in Berechnung gezogen werden. Mag das Schritt vor Schritt und mit Herstellung der nöthigen Vorbedingungen begonnene Werk von kleinen Anfängen allmählig zu großen Leistungen reifen und Deutschlands Gesamtwohlstand fördern!

3. Sitzung des Bezirks-Ausschusses am 31. Mai 1884.

Die Gesuche Gustav Goldammers und August August Schindlers in Fürstenaue um Konzession zum Branntweinfeinhandel wurden, da ein diesfalliges örtliches Bedürfnis nicht anerkannt werden konnte, abgelehnt; die weiteren Schankkonzessionsgesuche Friedr. Herm. Körners in Beerwalde (bloße Uebersetzung) und Friedrich Wilhelm Klemms in Müdenhain (neue Konzession) dagegen genehmigt.

Ebenso ertheilte der Bezirks-Ausschuß bedingungsweise Genehmigung zu den Schlächtereianlagen Schulz' in Ruppendorf und Dieges in Obercunnersdorf.

Eine aus Altenberg vorliegende Beschwerde über Abweisung einer Reklamation gegen die Höhe der Einschätzung zu den kommunikalen Anlagen wurde für beachtlich befunden.

Anlangend das Regulativ über Erhebung einer Biersteuer in Geising, so soll hiernach auch das aus Böhmen eingeführte Bier der Besteuerung mit unterliegen. Dies ist nach den bezüglichen zollvereinsgesetzlichen Bestimmungen unzulässig und erklärte sich deshalb der Bezirks-Ausschuß mit der Rückgabe der Sache an den Stadtgemeinderath behufs anderweiter Erwägung einverstanden.

In Bezug auf die von den Grundstücksbesitzern Einhorn u. Gen. bei hiesigem Stadtrathe beantragte und insolge dessen von Letzterem beschlossene Einziehung des Fußweges zwischen Dippoldiswalde und Reichstädt, soweit er die Grundstücke der Antragsteller in hiesiger Flur durchschneidet, sprach sich der Bezirks-Ausschuß dahin aus, daß der fragliche Fußweg im Interesse des öffentlichen Verkehrs, dem er zeither ohne allen Widerspruch gebietet habe, zu erhalten sei.

Behufs Ausführung des Reichs-Krankenversicherungs-gesetzes vom 15. Juni 1883 ist der Betrag des ortsüblichen Tageslohns gewöhnlicher Tagearbeiter, welcher für Bemessung des Krankengeldes, der Versicherungsbeiträge u. s. w. den Maßstab zu bilden hat, behördlich festzustellen. Die Kgl. Amtshauptmannschaft hat nun den Gemeinden folgende Lohnsätze vorgeschlagen:

Für den Amtsbezirk Dippoldiswalde:	
a) 1 M. 40 Pfg. für erwachsene männl. Arbeiter,	
b) — „ 80 „ „ „ weibl. Arbeiter,	
c) — „ 70 „ „ „ jugendliche männl. Arbeiter,	
d) — „ 50 „ „ „ weibl. Arbeiter;	
für die Amtsbezirke Frauenstein, Lauenstein und Altenberg:	
1 M. 30 Pfg. für Kategorie a,	
— „ 70 „ „ „ b,	
— „ 60 „ „ „ c,	
— „ 50 „ „ „ d.	

Der Bezirks-Ausschuß erklärte diese, von der Mehrzahl der Gemeinden acceptirten Lohnsätze für angemessen und den lokalen Verhältnissen entsprechend und nur rüchichtlich der Orte Altenberg, Zinnwald und Georgensfeld eine Herabsetzung des Satzes von 1 M. 30 Pfg. auf 1 M. 20 Pfg. für gerechtfertigt.

Schließlich genehmigte man die vom Direktorium der Bezirks-Anstalt vorgeschlagene Anstellung des Sergeanten Blankmeister von Dresden als Aufseher genannter Anstalt an Stelle des wegen anderweiter Anstellung abgegangenen Aufsehers Hiltcher.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Infolge Bezugs des bisherigen stellvertretenden Hauptmanns der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, des Herrn Kaufmann R. Handwerd, mußte diese Stelle neu besetzt werden und ist in der Generalversammlung des Korps am 7. Juni Herr Strohhutfabrikant J. O. Reichel als stellvertretender Hauptmann gewählt worden. Die Wahl bedarf der Bestätigung des Stadtraths.

Der heutigen Nummer liegt Nr. 1 der von jetzt ab regelmäßig allmonatlich erscheinenden „Monats-Beilage“ der Weiseritz-Zeitung bei.

Nachdem die abschließenden Arbeiten für unsere Bahn beendet sind, wird das hiesige Baubureau für die Eisenbahnlinie Gainsberg-Ripsdorf mit dem 1. Juli aufgelöst und werden uns bis dahin sämtliche Beamten desselben verlassen.

In Reinhardtsgrimma wird Montag, den 16. Juni, eine größere Feierlichkeit stattfinden, indem das in seinem Baue fertiggestellte neue Schulhaus nach Beschluß des Schulvorstandes an gedachtem Tage zur Einweihung gelangen soll.

In Vereinigung mit der Orts-Postanstalt wird vom 9. Juni an in Bärenstein eine Telegraphen-

Betriebsstelle mit Fernsprecher mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

In Preshendorf ist am 5. Juni Abends gegen 8 Uhr das im Oktober 1879 geborene Töchterchen des dasigen Haus- und Feldbesitzer Johann Heinrich Lohse in ein im Garten ihres Vaters befindliches Wasserloch gefallen und in demselben ertrunken.

Muthmaßlich infolge von Lebensüberdruß erhing sich, und zwar jedenfalls schon am Vormittag des 5. d. M., der 67 jährige Schmiedemeister Carl Friedrich August Dehlschlägel in Dittersdorf bei Glashütte. Derselbe war verheirathet und hinterläßt Frau und drei Kinder.

Der Bau der Strecke Klostergrab-Mulda der Prag-Duxer Bahn geht rasch vorwärts; die Strecke von Klostergrab bis zur Kopfstation Eichwald ist im Oberbau fast fertiggestellt, und auch die Tunnelarbeiten in der weiteren Strecke sind soweit fortgeschritten, daß der Eröffnungstermin (am 1. Oktober) ebenfalls wird eingehalten werden können.

Rabenau. Am gestrigen Sonntag fand die erste festliche Begehung des von der Sektion Rabenau des Gebirgsvereins für die sächsisch-böhmische Schweiz angelegten neuen Weges durch die Hainleithen nach dem Brautbett und Predigtstuhl statt und hatten sich dazu auch Theilnehmer der Gebirgsvereine von Tharandt, Stolpen und Dippoldiswalde eingefunden. Ein stattlicher Festzug bewegte sich den schönen, viel reizende Ausblicke bietenden, und mit Ruhebänken versehenen Weg entlang zum Brautbett, wo nach einem einleitenden Gesange der Vorsitzende der Sektion Rabenau, Herr Pfarrer Weißbach, die Erschienenen mit herzlichen Worten begrüßte, die Sagen, die sich um die Stelle gewoben, erläuterte, der Stadtgemeinde und der Forstverwaltung den Dank für ihr freundliches Entgegenkommen aussprach und mit einem Hoch auf König Albert und Prinz Georg schloß. Nachdem noch Herr Kantor Rind den Vorschlag gemacht, den noch namenlosen Weg „Friedensweg“ zu nennen, sprach Herr Stadtgutsbesitzer Müller aus Dippoldiswalde den Dank an Rabenau aus. Nach längerem Verweilen auf dem herrlichen Plage bewegte sich der Festzug nach der großen Mühle und löste sich hier auf.

Dresden. Nach der Rückkehr von Ems und Brennerbad wird der König und die Königin das Sommerlager in Pillnitz am 20. Juni beziehen.

In den letzten Tagen der vor. Woche fanden in Dresden drei Jahres-Hauptversammlungen statt: die des Realschulmännervereins, die der Bezirkschulinspektoren Sachsens und die des deutschen Anwalts-tages.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums sind gegenwärtig 22 Stellen erledigt.

Der evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt in Dresden sind im Jahre 1883 18 Stiftungen und Legate im Betrage von 26,113 M. vermacht worden.

Meißen. Die hiesige Albrechtsburg und der Dom waren während der Pfingstfeiertage sehr zahlreich besucht, und zwar am ersten von ca. 700, am zweiten von über 1000 und am dritten von ca. 800 Personen. Meist waren sie aus Norddeutschland, Rheinland, Westphalen und Böhmen, diesmal weniger aus Berlin als sonst.

Weinböbla bei Meißen. In den hiesigen Weinbergspflanzungen ist die Heblaus entdeckt worden. Sachverständige Ermittlungen sind sofort angestellt worden.

Freiberg. Nach dem erschienenen offiziellen Bericht über das Bergrevier Freiberg für 1883 hat das Ausbringen sämtlicher dortiger Gruben und Berggebäude im genannten Jahre rund 566,200 Centner Erz betragen. Darin waren enthalten: 0,09 Pfund Gold, 62,397 Pfund Silber, 84,627 Centner Blei